



1938

Akademischer Ski-Club
München

37. Jahresbericht
1937/38

München, Juli 1938

Clubanschrift:

Akademischer Ski-Club München, München 2 NW.,
Technische Hochschule, Briefablage
Postcheck-Konto 9244 München

Clubabend:

Mittwoch abends 8¹/₄ Uhr im Clublokal „Lampgarten“, Jägerstr. 14,
Tel. 27273

Clubkaffee:

Freitag nachmittags 2 Uhr, Hofgartenkaffee Luz-Zelbig, Tel. 23759

Sütten Schlüssel:

Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn, Jungfernturmstr. 2

Jahresbeitrag:

für Münchener Mitglieder . . . RM. 20.—
für auswärtige Mitglieder . . . RM. 12.—
Aufnahmegebühr RM. 20.—

Alpenvereins-
Bücherei

55 2402

Clubleben

Der Zeitraum den dieser Jahresbericht einschließt, ist kürzer als sonst. Warum wir ihn von jetzt an um diese Zeit erscheinen lassen werden ist Euch bekannt. Aber so kurz er war, um so inhaltsreicher war er. Wenn das Geschehen dieser Zeit nur mit dem einen Wort „Österreich“ genannt wird, so geschieht das mit dem Bewußtsein, daß es nicht nötig ist mehr darüber an dieser Stelle zu sagen. Für einen Versuch aber, diese Tage zu schildern soll später einer von uns, der den ganzen Einmarsch mitgemacht, das Wort erhalten. Das Winterhalbjahr begann mit der geschäftlichen Sitzung am 10. November 1937, in der als

Vereinsführer: Burkart Rümelin

gewählt wurde, der folgende Mitarbeiter ernannte:

Schriftwart: Ernö Sauer

Kassenwart: Emil Rizingner.

Der Winter selber schien früh beginnen zu wollen. Im Oktober schon zogen einige auf teils eigenen, teils geliehenen, auf jeden Fall aber möglichst alten Brettern ihre Spuren über den Koffkopfs hang hinter. Das waren allerdings noch mehr oder weniger kurze Einlagen in das unter der liebevollen Sichel des Süttenwartes mit großem Fleiß geübte Holztragen. Vor allem für unsere Langläufer war es eine großartige Übung, denn vom Holzstoß bis zur Sütte war nur ein recht reichlich gemessenes Viertelstündchen bergauf. Am 6. November wurde dann von einer ganzen Schar als feierliche Wintereröffnungsfahrt der Fischgeles in den vorderen Stubaiern angegangen. Es gab zwar noch viel Steine und wenig Schnee — obgleich einer behauptete, es wäre nur ein Vorurteil zu glauben man könne in diesem Schnee nicht schnell fahren — und die insgesamt 1800 Meter hinabzu waren noch recht viel für die etwas steifen Abfahrtsmuskeln. Für diese sorgte dann aber die Trainingswoche auf der Sütte kurz vor Weih-

nachten um so besser. Unter Sanni von Weech's erprobter Leitung wurde abgefahren und slalomiert, Edi Büchl jagte die Langläufer und Sepp Braun, der Süttenwart, sorgte glänzend für Ersatz der dabei verloren gegangenen Kalorien. Geri Lantschner kam eigens aus Breslau, um auf der Sütte Gogi Neureuther Gelegenheit zu einer glänzend richtigen Blinddarmentzündungsdiagnose zu geben. Das hinderte ihn aber nicht, sich nicht allzulang darauf den schlesischen Schimeistertitel zu holen — den allerdings der genannte Diagnostiker auch für sich in Anspruch nimmt. Die Weihnachtsfeier war wiederum der Abschluß dieser Woche. Auf der Fahrt zu ihr leistete sich der Beförderer der Weinflaschen einen (unverschuldeten!) Autozusammenstoß. Da aber Flaschen und Fahrer unverletzt davonkamen, konnte das Fest, wenn auch verspätet, so doch in altgewohnter Weise begangen werden. Das erstmalige Erscheinen der „Edizione festivala asemitica“ des „Corridore della Sera Nevada“ fand dabei großen Beifall.

Weihnachten-Neujahr hieß die Losung „Arlberg“. 14 Clubisten samt schweizerlichem, basischem, bräutlichem oder ehelichem Anhang trafen sich in Lech. Schnee, Wetter und Stimmung waren ausgezeichnet bei einer Menge schöner Fahrten und bei der zwar schillingarmen, aber höchst vergnüglichen Sylvesterfeier.

Unsere „Kenssäue“ waren inzwischen nicht müßig. Am Brauneck konnte sich Sanni von Weech beim Abfahrtslauf den Sieg der Klasse 2 holen, aber zu einem Mannschaftsieg fehlte uns neben dem gut fahrenden „Kitz“ leider der dritte Mann. Bei anderen Rennen gute und sehr gute Plätze, besonders Anfang Februar bei den deutschen Hochschulmeisterschaften in Oberammergau, in der Einzel wie in der Mannschaftswertung. In der nach einem aufregenden Rennen siegenden Viererstaffel der T. S. München liefen 3 Asemiten (Söttl, Kümelin, Thimme). Toni Söttl wurde Münchner Hochschulmeister, mußte sich aber, hauptsächlich wegen einer sehr niederen Startnummer, beim Bewerb um die „Deutsche“ um eine Schispizlänge geschlagen geben. Schöne Erfolge bei Seereswettläufen in Mitteldeutschland meldet v. Petersdorff. Bei den Münchner Abfahrtsläufen, die bei schauderhaftem Wetter am Stolzenberg stattfanden, konnte Selmut Salzer in Klasse 2 aufsteigen. Da die beste Asem-

vertretung nicht antreten konnte, ist der Wanderpreis für die beste Sünfermannschaft eines Vereins gewandert. Hoffentlich nicht auf immer! Dieser kurze Kennbericht, soweit er die Teilnahme von Asemiten betrifft, soll für diesmal genügen. Denn zum Kennbetrieb dieses Winters im allgemeinen ist zu sagen, daß er kein sehr erfreulicher war und daß das nicht mehr mit der „Umorganisation“ entschuldigt werden konnte. Nun sind neue Kräfte am Werk — so wird es wohl bei diesem einmaligen „Versagen“ bleiben.

Ein Gutes hatte es aber doch insofern als es den von den „Touristen“ ab und zu heftig geschmähten „Kenssäuen“ Gelegenheit gab zu beweisen, daß sie Gipfel und Täler nicht nur als Ausgangspunkte von Rennen und schöne Steilhänge nicht nur als kürzeste Wege zum Ziel, allwo die Stoppuhr läuft, betrachten. Die braven Autobesitzer unter uns haben sehr viel mitgeholfen, daß wir auch recht weit ab liegende und als Sonntagsfahrten immerhin ungewöhnliche Ziele erreichen konnten. Zweimal wurden gemeinsame Fahrten im Omnibus gemacht, die eine zur Hochplatte im Ammergauer Gebiet, die andere in die Hochriesgruppe. Dazu hatte, auch wochentags, die Sütte recht guten Besuch, die uns immer wieder ein liebes Daheim ist. Manche Fahrten fanden ihre gelungenen Abschlüsse in plötzlichen Überfällen bei gastfreien Clubisten in München oder in der näheren Umgebung. Einige zeigten dabei ein fast indianerartiges Talent im Auspähen der Speisekammern oder des Weinkellers.

Der Vorstand hatte inzwischen schwere Sorgen infolge der Vorbereitungen zur Clubwoche. Denn diese standen vor allem unter der Devise „Devisen“! Daß die Mühe aber nicht vertan war, das zeigte der sehr schöne Verlauf des Treffens. Die Beteiligung war erfreulich groß. Zu Schi durch die Silvretta, in Schlitten und in Autos, für die die Fahrt die schmale und eisige Straße nach Compatsch hinauf eine anständige Leistung war, kamen 44 alte und junge Asemiten zusammen und machten eine Woche lang das Samnaun unsicher; ein Gebiet, wie man es sich kaum schöner wünschen konnte. Es gab Fahrten in jeder Güte für Jeden — gemütlich und genießerisch, wie über die weiten Böden der Alp trida zur Greitspize oder steil und rassig, wie zum Piz Chamins mit seinem „pfundigen“ Gipfel-

steilhang. Manche Alten Herren sollen über das Fahren der Jungen recht gestaunt haben. Fast wurde über dem allem vergessen, daß es auch eine Außenwelt gab. Um so nachdrücklicher und freudiger wurde man aber am 11. März daran erinnert!

Das sagenhaft schöne Wetter, das der ganzen Clubwoche beschieden war, hielt noch weiter an, als unter Herrn Kirschtens väterlicher Obhut ein Trupp „nebenan“ durch die Silvretta zog. Ein gelungener Massenangriff mit Damen auf das Fluchthorn ist unter den dabei getätigten Unternehmungen hervorzuheben. Im Gipfelbuch fanden die erfolgreichen Stürmer als letzten Eintrag den von Seini Lührmann von Weihnachten. Zwei noch nicht zufriedene rannten am Heimweg, nach einem fidelen Abend mit den zwei Miteroberern Innsbrucks — Claus und Seini — zwischen zwei Zügen noch schnell auf den Glungezer, der übrigens auch schon vorher öfter Clubistenbesuch empfangen hatte. Ein „Auswärtiger“ schickte uns allerdings einmal vom Piz Sol eine Karte des Inhaltes, daß der besagte Glungezer einpacken könne. Das konnte uns aber die Freude an den nach allen Richtungen schönen Abfahrtshängen nicht nehmen, insbesondere nachdem sie jetzt zum Deviseninland gehören.

Etwas improvisiert, aber sehr gelungen war dann das erste Asemrennen um den Standort „Hütte“, bei dem auch die bei der Clubwoche ausgefallene Fuchsjagd nachgeholt wurde. Die Hütte war bei dieser Gelegenheit, wie man so schön sagt, bummvoll und Wärme und Stimmung erreichten schon am Vorabend, bei und nach dem von edel denkenden „weiblichen“ Blutsverwandten und Ehefrauen bereiteten Abendessen eine ansehnliche Höhe. Wetter und Laune standen auch am folgenden Tag auf „Hoch“ und ein am späten Nachmittag aufziehendes „Tief“, das die Heimfahrenden noch recht ordentlich durchblies, war durchaus nicht im Stande die Preisverteilung beim Dietl in Josefstal, die Nachfeier bei Sanni in Bäck am Hof und die Heimfahrt nach München zu verwässern. Den ersten Titel des „Clubmeisters“ in Riesentorlauf, Lang- und Sprunglauf holte sich Geri Lantschner knapp aber sicher vor Sanni v. Weech. Dafür flog dieser einige Millimeter näher an die vom Fuchs Otto Großenberger getragene Mütze — eine bemerkenswerte Mütze übrigens, die der erste Fuchs Bruno Biehler im Jahre 1906 aufgehabt hatte.

Ostern zog eine ganze Reihe Asemiten ins Ögtal und trug wohl 2000 Meter hinauf in die Berge die Bretter. Hochsommerliche Sitzgrade ließen nach den strammen Tagesfahrten die saftigen und billigen Orangen als Inbegriff des Genusses erscheinen.

Das genannte Schönwetter hielt aber erwartungsgemäß nicht bis zum folgenden Sonntag vor, denn auf diesen war unser Seilabfahrtslauf — wie immer seither am Wallberg — angesetzt. Es flarte zwar kurze Zeit auf, gerade so lange um den Seilschaften die für den Sieg oder für gute Plätze in Frage kamen gute Sicht zu geben. Die Mehrzahl der Läufer mußte sich die Strecke aber doch „ersondieren.“ Das war bedauerlich, denn Herr Kirschten hatte in diesem Jahre einen sehr zügigen Lauf ausgestellt. Gegenüber dem Vorjahre wurde auch sehr viel besser gefahren und rein komische Einlagen waren seltener. Unsere erste Mannschaft fuhr ein sehr schönes und schnelles Rennen, hatte aber dann das Pech kurz vor dem Ziel einen bösen Sturz mit klinischen Folgen für einen Seilgefährten zu machen. Sie fiel dadurch weit zurück, während unsere zweite schon zu den „Sondierern“ gehörte. Sieger wurde die ganz prächtig fahrende erste Mannschaft des S.C. Partenkirchen mit der Kanonenbesetzung Toni Bader, Hans Kemser, Roman Wörndle.

Eine am 6. April abgehaltene geschäftliche Sitzung wählte für das Sommerhalbjahr 1938 als

Vereinsführer: Hannes Rauch,

der die Mitarbeiter des vorigen Vorstandes beibehielt. Für Emil Kitzinger, der nach Abschluß seines Studiums München verlassen mußte, übernahm später der altbewährte nunmehrige Dr. phil. Julius Siby das Amt des Kassenwartes. Zum Alten Herrn wurde Erwin Schlagintweit gewählt. Als ordentliche Mitglieder wurden Bogi Neureuther aus München und Fritz Suber aus Bregenz, als förderndes Mitglied Finn Scheie aus Ajufan aufgenommen. Ausgetreten sind Erich Nagel und Otto Petersen.

Der Winter zog sich in diesem Jahre noch lange hin. Pfingsten gingen noch einige Unentwegte in die Zillertaler, während die eigentliche Klettertätigkeit 14 Tage später mit einer gelungenen gemeinsamen Unternehmung in den Kaiser begann. Leider hat das bisherige Sommerwetter nicht das gehalten was das schöne Früh-

jahr versprochen hatte. Das ist leicht betrüblich in einer Zeit wo so viel lohnende Ziele wieder ungehindert offen stehen. Wir hoffen aber auf einen schönen Sommer und Herbst und vor allem darauf, daß wir ihn auch ausnützen können, wie es sich gehört. Es konnten wohl in den letzten Jahren die „Grenzschwierigkeiten“ als halbwegs triftiger Grund dafür gelten, daß weniger „Auftrieb“ herrschte als früher. Das ist jetzt anders und der Asem hat wieder reichlich Gelegenheit sich auf diesem Feld zu betätigen und zu zeigen was er kann. Denn das ist nötig. Wenn der Asem hierbei etwas leistet und seine Kräfte übt, dann wird er auch anderen Aufgaben gegenüber nicht versagen. Es gibt ihrer eine ganze Menge, man muß sie nur zu sehen wissen oder auch den Mut haben sie zu sehen, denn sie sind nicht leicht. Aber an ihnen seine Daseinsberechtigung nachzuweisen, dazu verpflichtet ihn neben seiner Tradition vor allem die Tatsache, daß er als einziger Bund seiner Art eine Menge junger Leute in seinen Reihen als Nachwuchs hat, die das Zeug dazu haben zu beweisen, daß der alte Asemgeist unentwegt lebendig und fruchtbar ist.

Sannes Rauch

Der Asem nimmt zur Kenntnis:

Die Hochzeit von Selmut und Renate Lietke,
Kurt und Eva Kreuter

Die glückliche Ankunft auf der Welt von
Karin und Brigitte Burger, v. Petersdorff junior,
Peter Nordahl Wallem, Bernhard Gruber

Die Wahl von Dr. Braß zum Rektor magnificus der deutschen
Techn. Hochschule Prag

Den Dr. summa cum laude und das gut wieder zusammengewachsene
Bein von Julius Siby

Den Dipl.-Ing. von Emil Kizinger und Ulrich Thimme

und gratuliert herzlich!

„Einsatz Österreich“

von Oberarzt Lührmann

Das Bataillon marschiert. Marschziel: Truppenübungsplatz Mittenwald.

Die überraschende Mobilisierung, das beschleunigte Einziehen der Marschreserven, die Ausgabe von Erkennungsmarken und scharfer Munition, der tiefe Ernst der Führer hatte nicht einer der üblichen Probemobilmachungen entsprochen. Die gespannte politische Lage in Österreich ist bekannt.

Jeder weiß: wir marschieren nach Österreich.

Wenige Einheimische geben den Jägern in den Straßen der Garnison das Geleit. Eine ernste Spannung liegt auf den Gesichtern der Soldaten, ernst ist der Abschied der Bevölkerung. Die graue Schlange der Kompanien zieht auf der Straße nach Mittenwald dahin, Gedanken werden ausgetauscht, Möglichkeiten werden erwogen. Über allem schwebt die bange Frage: Bruderkrieg? In der Nacht sammelt das Regiment im Raum Mittenwald. Die letzten Vorbereitungen zum Weitermarsch werden getroffen, dann ruht und wartet alles. Die Offiziere sind zum Befehlsempfang versammelt und besprechen die Lage. Es ist bekannt, daß österreichische Truppen die Grenze besetzt halten. Die ausgegebenen Befehle für den Vormarsch in den Morgenstunden des nächsten Tages entsprechen einen erwarteten Widerstand. Noch in den späten Abendstunden liegen keine klaren Meldungen über die Lage in Österreich vor. „Die österreichische Regierung bittet zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande um beschleunigte Entsendung deutscher Truppen“: dieser Silberruf des österreichischen Innenministers Seyß-Inquart läßt politische Unruhen befürchten. Doch bald darauf löst sich die Spannung: „Den deutschen Truppen ist auf ihrem Vormarsch kein Widerstand entgegenzusetzen.“ Ein Aufatmen geht durch die Reihen der Offiziere. Langsam weicht der Schatten des Bruderkrieges; die Möglichkeit das schöne österreichische Land auf friedlichem Weg mit Deutschland zu vereinen rückt näher.

Um 8.00 Uhr des nächsten Morgens steht das Regiment mit der Spitze an der Grenze in Scharnitz. Nebel verhängen die Berge. Ungewißheit liegt über Offizieren und Mannschaften: wie werden wir empfangen? Noch kann der Schuß eines Sanatikers einen Feuerwechsel auslösen und vielen Deutschen auf dem Weg zur Einigung das Leben kosten. Die Fahne wird entrollt, erwartungsvoll flattert sie im Morgenwind, die Musik beginnt zu spielen. Der Schlagbaum hebt sich, grüßend stehen die Zollbeamten, die Grenze ist überschritten.

Verschlafen liegt Scharnitz, vereinzelt stehen stumme Menschen, durch die Klänge der Musik aus den Häusern gelockt. Sie begreifen das Geschehen nicht, nur zögernd heben sie die Hand zum deutschen Gruß, allmählich verstehen sie die Freude der deutschen Soldaten. Vor dem Gemeindehaus nimmt der Regimentskommandeur den Vorbeimarsch der Truppen ab. Ihm zur Seite steht ein junger österreichischer Offizier, hinter ihm präsentierend österreichische Kameraden. Da bricht die Sonne durch, die Nebel geben Himmel und Berge frei. Weiß verschneite Gipfel leuchten, bei strahlendem Wetter marschiert das Regiment vorbei und weiter nach Seefeld. Österreich grüßt mit der ganzen Schönheit seines Landes.

Während die Truppen marschieren, eilt die Kunde ihres Kommens voraus. Die Häuser werden geschmückt, Sakrenkreuzfahnen werden verteilt, freudig erregt warten die Seefelder. Und wie sie kommen, hebt ein freudiges Winken und Rufen an. Durch ein Spalier von begeisterten Menschen, die Blumen und Zigaretten an die Soldaten verteilen, marschieren diese selbst mit freudigen Gesichtern. Immer wieder erschallen Heilrufe auf den Führer und das Reich. Das Erkennen dieser Willkommensfreude teilt sich der Truppe mit, eine tiefe Begeisterung erfasst alle. Der herrliche Tag trägt dazu bei. Tief unten liegt das schöne Inntal, dahinter grüßen die Kalkfögel und leuchten die Firne des Stubai, über allem spannt sich ein tiefblauer Himmel.

So marschiert das Regiment mit kurzer Rast in Zirl bis vor Innsbruck. In Erwartung des Einzuges ist alle Müdigkeit des langen Marsches vergessen. Die ersten Innsbrucker, die mit Autos und Kädern den Truppen entgegengefahren sind, tragen diesen die Be-

geisterung der wartenden Stadt entgegen. Innsbruck, die schöne Hauptstadt Tirols, hat sich zu einem großen Tag festlich vorbereitet. Sie erstrahlt im Glanz von tausend Lichtern, in den Straßen wehen die weiß-roten Fahnen vergehender Zeit neben den ersten Sakrenkreuzfahnen des kommenden großdeutschen Reiches. Seit acht Stunden warten die Innsbrucker Bürger auf die deutschen Soldaten. Die Maria-Theresia-Straße hat sich in ein wahres Flammen- und Lichtermeer verwandelt. Mensch steht an Mensch. Begeisterung in den Gesichtern, frohe Zuversicht in den Augen. Die Innsbrucker Garnison steht mit präsentiertem Gewehr. Der Kommandeur der einziehenden Truppen erwartet den Vorbeimarsch. Von Ferne hört man schon die Heilrufe der Innsbrucker, die rechts und links die Durchmarschstraßen säumen. Langsam nähert sich das Spiel der Regiments-Musik.

Da biegt die Spitze in die Maria-Theresia-Straße ein. Mit einem sich ständig steigenden Jubelruf grüßt die Menge, löst sich die Spannung stundenlangen Wartens. Die ganze Straße wogt von Flammen und Fähnchen, immer wieder heben sich die Hände zum deutschen Gruß, immer wieder brausen die Heilrufe den Soldaten entgegen. Dankbar leuchten die Augen der Tiroler. Manche und mancher verwischt verstoßen eine Träne.

Immer wieder nach allen Seiten grüßend reiten die Offiziere, mit Blumen geschmückt und mit frohen Gesichtern marschieren die Soldaten, freudig erwidern sie die Grüße der Tiroler.

Beinahe zwei Stunden dauert der Einzug der deutschen Truppen. Nun ist er beendet. Die Unterkünfte werden bezogen, nach kurzer Zeit sitzen deutsche Soldaten mit den Tirolern zusammen. Die Ersten erzählen von Deutschland, vom Dritten Reich und vom Führer. Letztere von schwerer nun vergangener Zeit. Alle empfinden dankbar die Einigung des großdeutschen Reiches. Über allen und allem stehen die großen Worte:

„Ein Volk, Ein Reich, Ein Führer!“

Kurzfilme.

Weißt Du, wo wir am Sonntag waren?, fragt der Julius. — Auf dem hohen Gleirrsch. Man muß dieses gerollte X gehört haben, um erfassen zu können, daß diese Fahrt den Julius eben restlos begeistert hat. Sie war so schön, daß es für uns feststand, wieder zu kommen. Außerdem hatte uns in Scharnitz die schöne und freundliche Försterstochter den Schlüssel zur Amtssäge ausgefolgt. Also ein Grund mehr, um wieder ins Karwendel hinein-zumarschieren. Karwendel — dabei denkt man zuerst an die unheimlichen Waldfluchten, die sich über den tiefeingeschnittenen waldigen Talböden Kilometerweit aufbauen. Und viele haben recht ungläubig geschaut, wenn wir ihnen von den wunderbaren Schifahrten dort erzählten. Wohl gehen Sonntag für Sonntag viele ins Damkar, wo dann ein bald Firstalmmäßiger Betrieb ist, oder lassen sich mit der Bergbahn auf das Saselekar schaukeln und einige wissen um die schönen Hänge rund um den Soiernkessel, aber weiter drinn ist es still und nur wenige ziehen ihre Spuren durch die einsamen Hochfäre.

Ein einfaches, aber gemütliches Standquartier ist die Amtssäge im Gleirrschtal. Der Herd raucht ja etwas, wenn man ihn frisch anfeuern muß. Dafür ist das Geschirrwaschen um so einfacher, denn hinter dem Haus fließt ein Bach mit sauberem Sand darin und bildet einen kleinen Wasserfall. Auch der schmutzigste Topf ist unter ihm in Sekundenschnelle sauber.

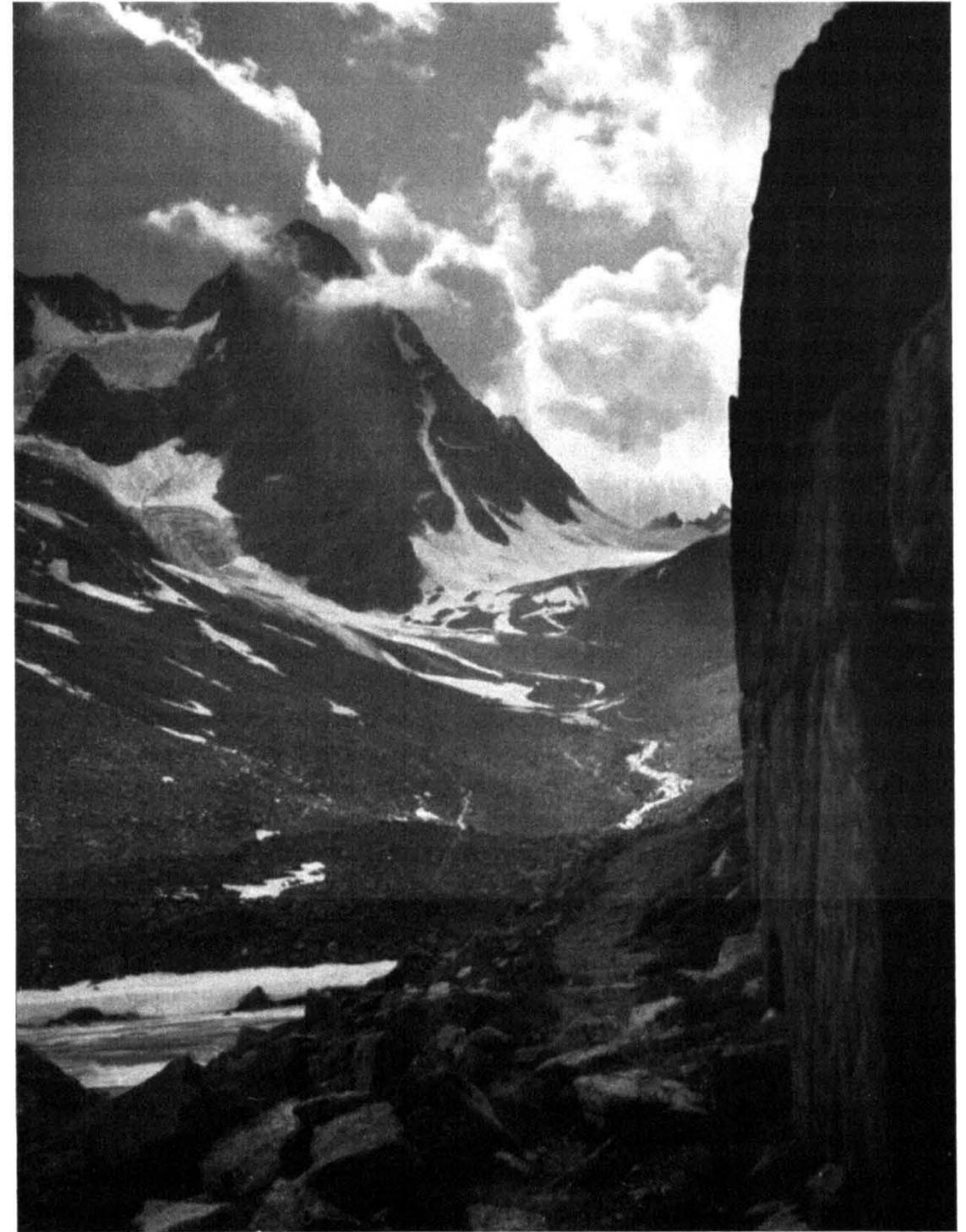
Wir schließen das Haus hinter uns ab und verwahren den Schlüssel, denn heute müssen wir wieder weiter. Es ist früh am Tag und ein langer Weg liegt noch vor uns. Gestern waren wir im hintersten Mandltal, das wohl das einzige ausgesprochen schifreundliche Tal ist, nach landläufigen Begriffen wenigstens. Den Heinz hat es zu einer tollen Schussfahrt begeistert. Die Mandlspitze muß ein schöner Ausichtsberg sein. Wir sahen in dem ziehenden Nebel bloß den verlockenden Grat, der schön geschwungen und wächtengeziert über mehrere Gipfel zum Saselekar hinüberzieht. Nach einigem Für und Wider gingen wir ihn an und es wurde in den treibenden Nebeln, die bald einen Blick auf die eisshimmernden

Stubai- und Zillertaler, bald wie durch ein riesiges Rohr das tief unten liegende Inntal freigaben, eine feine Sache. Heute wollen wir über den Solstein und die Eppzierler Scharte hinaus nach Scharnitz. Der Rucksack ist noch ansehnlich voll und die Sonne scheint warm. Wir beeilen uns nicht und das herrliche Bild vor und hinter uns ließe es auch gar nicht zu. 1200 Meter über uns steht der Solsteingipfel und zwischen uns und dort oben ist eine Wand, bei deren Anblick man ein leichtes Prickeln in den Kletterfingern verspürt. Wüßte man nicht, daß auf der anderen Seite vom Erlsattel aus steile, aber schöne Hänge bis auf den Gipfel leiten, man würde hier umkehren. Unmittelbar neben dieser echten Karwendelwand stehen die föhnen Dolomittürme der Seefeldergruppe in die Lüfte, ein Gegensatz, wie er wilder und malerischer kaum zu denken ist. Rückwärts aber ein ganz anderes Bild: Da zieht zwischen steilen Wänden ein langes Kar in das Gebirgstal hinunter. Ein mächtiger Steilhang baut sich über ihm auf bis an den Gipfelkamm. Vor 14 Tagen war der Firn dort drüben wie Butter und der Brand Friedl von den Baiernländern und der Heinz lieferten sich ein erstaunliches Rennen und der Heinz einen Stern erster Größe dazu. Das ist wie gesagt der Berg, der den Julius zu dem rollenden X höchster Begeisterung veranlaßt hat.

Der Loferer Seilergraben ist recht steil, wenn man ihn in der warmen Pflingstsonne hinaufsteigt und lang dazu. Aber oben auf der Wimbachscharte schon tut sich ein prächtiger Blick auf, der mit jedem Meter hinauf zum Seehorn freier wird. Das vom Tal aus so wilde Palfelhorn ist von hier aus ganz zahm geworden — es wird mitgenommen. Am Seehorn oben werden dann Schau, Sonne und Gipfelkompott ausgiebig genossen. Allerdings, das Vorgefühl der schönen Abfahrt — vielleicht der schönsten um Berchtesgaden — ist doch nie zu unterdrücken. Die Bretter werden auf Hochglanz glatt poliert. Der Erste fährt ab, der zweite folgt. Eine glatt gefahrene Spur führt den Kamm hinunter, daneben, in der steileren Flanke liegt tiefer, unberührter Schnee. Hoch spritzt er auf als der erste Schwung hineinschneidet. Dann gibt es ein Geräusch, wie wenn eine gespannte Basssaite risse.

Polternd schieben sich von allen Seiten Schneeschollen übereinander, reißend schnell bergab, das Poltern schwillt zum brüllenden Donner. Vorne stiebt es auf wie ein Wasserfall. Alles dreht sich durcheinander. Dann ist plötzlich mit einem Ruck alles rundherum still. In den harten Grund der ausgefegten Lawinenbahn haben sich die Hinterenden der Schier eingebohrt. Auf einem Gratköpfel stehen die beiden anderen. Keiner sagt etwas, alle drei schauen hinunter, wo sich, gute 1000 Meter tiefer, ein riesiger schmutziger Strom von Schnee und Felsbrocken wälzt. Dann meint einer bedächtig: Was jetzt von Dir net da unten wär, des könnt ma von die Felsen da drüben wegtragen! — Der Loferer Seilergraben ist, wie gesagt, recht steil und herrlich, wenn man ihn hinabzufährt. Und heute ist er nochmal so schön.

Ein brühheißer Sonntagnachmittag, Anfang Juni, sieht neun etwas müde Clubisten mit geschulterten Brettern das Sträßchen von Obergurgel nach Zwieselstein hinauswandern. Das Blau des Himmels ist auf keiner Palette zu finden — so knallt es. In der Klamm unten sägt sich die Gurgler Ache in wilden Schnellen ihren Weg talaus. Prachtvoll großzügig ist die Landschaft: Hohe steile Hänge, mit braunroten Felsbänken durchzogen, schließen den schmalen Talboden ein. Dunkelbraune, von Sonne und Wetter gebeizte Hütten sitzen in dem hellgrünen Gras zwischen einzelnen Lärchen. Nach rückwärts zu weitet sich das Tal und über der Weitung Zacken drei silberne Spitzen ins Blau: Die Seelenkögel. Vor drei Stunden haben wir von dort oben hinuntergeschaut bis weit in das Etschland hinein und die Abfahrt über den steilen Wasserfallferner hinunter war dann noch ein schöner schwingender Tanz gewesen. — Jetzt allerdings erregen einige talwärts vorbeifliegende Kadler Neidgefühle. — Außerdem hat irgendeiner das für uneingeweihte unverständliche aufreizende Wort „Bomains“ ausgesprochen und damit geäußert, daß es Zeit wäre, das sommerlichere BADELEBEN zu beginnen. Das wird auch alsbald getan, von einigen schlemmerhafteren unter der warmen Dusche in Zwieselstein, von den Naturschwärmern dagegen draußen an einem Bach. Das war zwar etwas kühl, aber schön nichtsdestoweniger.



Wagespige

Dahlem † phot.

Ein paar kleine Wölkchen leuchten rot in den ersten Sonnenstrahlen, die über den Geigenkamm herüberkommen. Sie sehen uns schon hoch oben am Grat auf einer plattigen Kanzel bei kurzer Raft. Mit einem mächtigen Absturz setzt der Grat unmittelbar hinter uns in die Tiefe bis zu dem zerrissenen Eis des Plangerosfeners. Eine Riesenfurche ist das Piztal. Sein Grund liegt noch im tiefen Schatten. Wer dort unten durchfährt, wundert sich manchmal über die recht stattlichen Höfe und fragt sich, wovon ihre Inwohner leben können, so schmal ist oft der ebene Streifen neben dem tobenden Wildbach und so steil und felsig die Hänge. Freilich, die schönen Weideböden über ihnen sieht man erst von hier oben. Aber hart genug muß das Leben hier doch sein. Wir gehen weiter. Es ist ein herrliches Klimmen an dem lustigen, rauhen Urgesteinsgrat. Über dem Kamm, der zum Südgipfel führt, taucht langsam eine riesige, dunkle Felsmauer mit zwei scharfen Kanten empor: der Seefogel. Auch sie ist bald unter uns und dann, nach einem kurzen Schneekamm, halten wir lange Raft auf dem Scheitel der Wagespitze. Von der berühmten Fernsicht sehen wir ja leider nicht viel, denn der mittägliche Dunst verschleiern sie, aber schon die nächste Umgebung und der Tiefblick ist wundervoll. Tief drunten im Talgrund schlängelt sich ein schmaler weißer Faden. Das ist das Sträßchen, dessen Solperigkeit der brave BMW zur Genüge zu spüren bekam. Glück hatten wir beim Abstieg. Wo sich in dem steilen Gletscherbruch keine drei Wochen nach uns Kameraden stundenlang hackend ihren Weg suchen mußten, da sausten wir über den guten Firn und die festen Brücken in wenigen Minuten hinunter.

Die Schärten Spitze ist ein hübscher Glapf. Wer den Weg von der Ramsau zum Blaueis hinaufgeht, dem zeigt sie mit ihrer Nordwand ihre eindrucksvollste Seite. Der Weg durch diese Abstürze hinauf ist nicht eben zu den ganz wilden Sachen zu rechnen, aber jeder, der ihn geht, wird Gefallen an dieser Fahrt finden. Man kann sie fast mit lustig bezeichnen, so abwechslungsreich und überraschend ist sie. Mit Vergnügen malte ich mir das Gesicht aus, das Julius machen würde, wenn er an meinen Sicherungsplatz

Käme. Und sein „neinnein wie koomisch“ war auch sehr ehrlich, als er nach dem schönen StemmKamin mit dem saftigen Überhang an seinem Einstieg über dem dicken Klemmbock auftauchte. Ein riesiger Pfeiler lehnt an der Wand, zwischen Wand und Pfeiler aber ist ein geräumiges Zimmer, in dem gut und gerne Platz für einen gut besuchten Clubabend wäre. Sogar für Querküstung ist gesorgt, denn rückwärts öffnet sich noch einmal ein ausichtsreiches Fenster. Hier kein erstes Frühstück zu nehmen, wäre unverantwortlich gewesen. Weiter oben, nach einem weiteren feinen Kaminstück und einer Querung, wiederholt sich das Zimmer mit zwei Fenstern, nur insofern etwas abgewandelt als man diesmal durch den Hinterausgang hinaus und auf die andere Bergseite schlüpft, von wo ein dritter Kamin und nette Wändchen zum Gipfel führen. Etwas später sitzen wir dann auf einer Kanzel im Nordgrat der Blauweisspitze und sehen einer Dreierseilschaft zu, die am großen Turm herumragt. Anscheinend haben sie sich etwas verkauft und wir leiten sie von unserm Platz aus. Bald sind sie denn auch oben hinter dem Turmgipfel verschwunden. Als wir einige Zeit darauf dort oben ankommen — wir haben uns etwas mit Photographieren aufgehalten, um die nach Julius ganz graufigen Tiefblicke an der Gratkante hinunter recht wirfungsvoll einzufangen — liegt eine schöne saftige Traube, die uns die Vorgänger hinterlassen haben zu oberst auf dem kleinen Steinmännchen. Eine ganz wilde Sache — wie gesagt — ist diese Fahrt nicht, aber sie hat eben ihre Reize.

Auf der Straße begegnet mir ein lang nicht mehr gesehener Clubist, braun gebrannt und fidel. Woher? Ja, vom Ergänzungs-sport??? Und dann erzählt er: Von der Gleiwitzer Hütte bin ich über den Hochtann, das Wiesbachhorn, die Glockerin und den Bratschenkopf zur Oberwalder Hütte hinüber und zum Glockner. Die Gegend kennst Du doch. Ja, die kenne ich. Da haben wir letzten September bei Schituren ohne Schi in dem tiefen Neuschnee festgestellt, daß diese Fahrt zwar sehr schön ist, aber auch rechtchaffen lang werden kann. Außerdem merkten wir damals an der Gesichtshaut, daß auch die Septembersonne noch recht

bissig ist. Aber weiter: Ich bin dann nach Seiligenblut hinunter und habe wenig unterhalb das Saltboot aufgebaut. Ich sage Dir, die Möll ist ein Wildwasser, das es in sich hat. Da darfst Du keine Sekunde an was Anderes denken. Kaum bist Du aus einem Schwall heraus, zieht es Dich in den nächsten hinein. Es ist fast wie eine Abfahrt durch schwieriges Steilgelände mit vielen Buckeln und engen Waldschneisen darin. Der Unterschied ist eigentlich nur der, daß Du hier unbedingt sturzfrei fahren mußt. Aber schön, sag ich Dir, dieser Ergänzungs-sport! Hannes Rauch

Clubkasse

1. November 1936 bis 31. März 1938.

Einnahmen		Ausgaben	
	<i>R.M.</i>		<i>R.M.</i>
Postcheckkonto, Nov. 1936	33.95	Clubleitung	289.92
Kasse, Nov. 1936	84.06	Winterhilfe	30.—
Mitgliederbeiträge.....	2 409.74	Bibliothek	106.60
Stiftungen	463.—	Jahresbericht, Drucksachen	512.70
Zuschuß vom Turenkonto.	200.—	Kennen, Preise, Turen...	1 139.14
Sonstiges	196.68	Reichsb. f. Leibesübungen	575.97
		Sonstiges	324.08
		Postcheckkonto, März 1938	222.33
		Kasse, März 1938	186.69
	<hr/>		<hr/>
	3 387.43		3 387.43

Das nächste Geschäftsjahr ist dem der DRL angeglichen und läuft vom 1. April 1938 bis 31. März 1939.

Der Asem dankt wiederum recht herzlich für alle eingelaufenen Spenden.
Emil Ritzinger

Verein Grünseehütte

Das Geschäftsjahr des Vereins Grünseehütte läuft wie bisher vom 1. November bis 31. Oktober eines jeden Jahres. Dementsprechend auch die Beiträge für die Hüttenbenützung. (Hüttenpau- schale RM. 10.— pro Jahr.)

Nach den in der letzten Zeit vorgenommenen Ausbesserungsarbeiten (Dachstreichen, Streichen der Fenster und Türen, Verputzen und Weissen der Herdmauer, Verlegung der Lichtschalter, Anschaffung neuer Lampenschirme, Selbstanfertigung eines Werkzeug- und Waschkastens, Ergänzung des Hüttengeschirrs u. a. m.) befindet sich die Hütte in tadellosem Zustand. Holzvorrat ist für 3—4 Jahre gekauft. Die Wasserversorgung ist durch großzügigen Ausbau der Brunnenanlage sichergestellt. Für ständige Besucher wurde die Benützung von Schlaffsäcken zur Schonung der Matratzen zur Pflicht gemacht.

Der Besuch der Hütte ist befriedigend. Durch die umfangreiche Moto- risierung des Klubs wird jedoch das Hüttengebiet immer mehr nur im Rahmen einer Tagesstur besucht. Die Hütteneinnahmen bleiben daher anderen Jahren gegenüber weit zurück. Bruno Biehler

Kassabericht für das Geschäftsjahr 1936/37:

	RM		RM
Kassa mit 1. 11. 36	428,73	Ausgaben	768,85
Einnahmen	<u>467,98</u>	Kassa mit 31. 10. 37	<u>127,86</u>
Summe	<u>896,71</u>	Summe	<u>896,71</u>

Kassabericht für das laufende Geschäftsjahr:

	RM		RM
Kassa mit 1. 11. 37	127,86	Ausgaben	214,06
Einnahmen	<u>258,60</u>	Kassa mit 10. 5. 38	<u>172,40</u>
Summe	<u>386,46</u>	Summe	<u>386,46</u>

Vorstandschaf 1937/38:

Vorsitzender: Bruno Biehler

Beiräte: Dr. Fritz Todt, Ludwig Wolf, Sigi Lynen

Hüttenwart: Sepp Braun

Afemiten! Denkt bei Euren Urlaubsplänen auch an Eure Uli- Wieland-Hütte! Sie ist ja für Euch da und bietet Euch alle Bequemlichkeiten! Müheloser und kurzer Aufstieg, herrliche Lage inmitten der Berge, in nächster Nähe der schöne Grünsee als ideale Badegelegenheit, frische Bergluft, rauschende Hochwälder und stille Bergeinsamkeit! Dazu die fabelhafte Inneneinrichtung der Hütte! Drei getrennte Schlafräume, mit weichen und sauberen Lagern, fließendes Wasser, elektrisches Licht, eine Kücheneinrich- tung mit allen erdenklichen Feinheiten und ein gemütlicher Wohn- raum. Die Almwirtschaft auf unserer alten Hütte versorgt Euch mit frischer Milch und Butter. Proviant kann zu normalen Preisen in der Wurzhütte (1/2 Stunde) gekauft werden. Für Jung und Alt der schönste Erholungsort! Die herrlichsten Spielplätze für Eure Kinder. Und dabei soooo billig! Kommt zu uns und laßt im Kreise froher Kameraden Eure Jugenderinnerungen wieder wach werden! (Auskünfte und Anmeldungen beim Hüttenwart.)

Sepp Braun

Turenberichte.

Aufgeführt sind die in der Zeit vom 1. November 1936 bis 31. Oktober 1937 gemachten Bergfahrten, bei denen ein selbständiger Gipfel erreicht oder ein Paß überschritten wurde. Untere Höhengrenze im Sommer 2000 Meter, im Winter 1500 Meter.

Eine Wegbezeichnung ist nur angegeben, wenn die Besteigung auf einem anderen als dem gewöhnlichen Weg erfolgt ist. Pfeile (†) (‡) bedeuten Aufstieg bezw. Abstieg. Punkte, die am gleichen Tag erreicht wurden, sind durch Querstriche verbunden.

Sämtliche Turen mit Ausnahme der mit (*) bezeichneten wurden führerlos ausgeführt. Kleinere Turen in Mittelgebirgen, in der Nähe der Asenhütte und dergl. sind unter der Bezeichnung „Kleinere Turen“ zusammengefaßt.

Heinz Dahlem †.

Winter: Halserspige 1862 m, Blaubergschneid 1786 m, Österr. Schinder 1790 m, Alpspige 2628 m, Hochgleirsch 2491 m.

Sommer: Mandlspeige 2372 m, Edelweißkopf 2000 m, Gleirschspige 2326 m (Ski), Hafelekarspige 2334 m, Gr. Solstein 2492 m, Eppzirler Scharte 2093 m (Ski), Mittl. und Hint. Seelenkogel 3480 m (Ski), Höllentorkopf 2149 m († N.-Kante), Wagespige 3580 m († O.-Gr.), Fleischbank 2187 m († O.-Wand), Totenkirchl 2193 m († Heroldweg), Totenkirchl 2193 m († direkte W.-Wand), Predigtstuhl Westwand 2092 m († Dülferweg), Christaturm 2137 m († S.O.-Kante)—Totenkirchl 2193 m († S.O.-Grat, † Führerweg †).

Rudolf Engel.

Sommer: Coronelle 2794 m, Tschager Joch 2644 m, Grasleitenspaß 2597 m, Nordöstl. Grasleitenspige 2695 m, Rotpalfen 2359 m, Kleinkalter 2512 m — Hochkalter 2607 m.

Jürgen v. Fahland.

Winter: Hoher Freschen 2006 m, Hochgrat 1800 m, Kanzelwand 2059 m
Sommer: Tödi 3600 m (Ski), Scesaplana 2967 m, Alpspige 2628 m.

Walter Furtwängler.

Winter: Reiterkogel 1820 m, Schattberg 2095 m, Hohe Penhab 2115 m, Schusterkogel 2208 m, Kohlmais Kopf 1794 m.

Erich Gaertner.

Sommer: Brunnstein 1619 m, westl. Karwendelspige 2585 m.

Otto Großenberger.

Winter: Schusterkogel 2208 m, Schattberg 2095 m, Glungezer 2679 m, Valluga 2811 m, Kalter Berg 2900 m, Mohnenfluh 2547 m.
Sommer: Wagespige 3580 m, Seelenkogel 3480 m (Ski).

Friedrich Gruber:

Winter: Reichendlkopf 1942 m, Schattberg 2096 m, Reiterkogel 1820 m, Sonnspiz 2064 m, Hochalpspiz 1923 m, Penhab 2115 m, Schusterkogel 2208 m.

Theodor Hartmann.

Winter: Hohes Brett 2261 m, Kehlstein 1834 m, Uhornbucksenkopf 1605 m, Hochkönig 2938 m, Hoher Göll 2522 m, Ringbüheler Horn 1998 m, Glungezer 2679 m—Sonnenspige 2639 m, Gamskogel 2956 m, Sulzkogel 3019 m, Birchkogel 2831 m, Grieskogelscharte 2683 m, Hohe Mutz 2394 m, Schartenkopf 2873 m, Daunjoch 3041 m, Lange Pfaffenieder 2935 m, Schaufelnieder 3050 m, Pfaffenjoch 3215 m.

Sommer: Birkarspige 2756 m, Zwölfer 2232 m, Kleiner Warenstein 2163 m († Mandlkamin, † Westgrat), Mittagscharte 2045 m — Gr. Warenstein 2279 m — Windhaspelspige 2253 m, Bauernbrachkopf 3126 m, Wiesbachhorn 3570 m — Bratschenkopf 3403 m — Glockerin 3425 m — Gruberscharte 3093 m — Keilscharte 3136 m — Bodkarscharte 3046 m, Großglockner 3798 m, Roter Turm 2750 m († Schmidtkamin), Spizkofel 2718 m, Hochstadel 2678 m, Hoher Göll 2522 m, Hochkalter 2607 m, Dachstein 2993 m, Türispige 2531 m.

Ernst Hauer.

Winter: Glungezer 2679 m, Alpspige 2628 m, Schattberg 2095 m, Reiterkogel 1820 m, Zwölferkogel 1984 m.

Sommer: Suldenspige 3383 m, Veneziaspige 3384 m, Madritschspige 3268 m, Cevedale 3774 m, Pederspige 3405 m, Bugenspige 3303 m, Totenkirchl 2193 m († Heroldweg, † Führerkamin).

Paul v. Zepperger.

Winter: Grubigstein 2217 m, Bleispige 2223 m, Marmolata 3250 m, Gartnerwand 2359 m.

Theodor Herzog.

Winter: Durannapaß 2124 m, Davoser Weißfluh 2836 m, Straßberger Furkli 2280 m, Mattlishorn 2465 m.

Sommer: Cima del Grosté 2897 m, Bocca di Tuckett 2649 m, Bocca di Brenta 2549 m, Corno di Bedole 3230 m, Cima di Presena 3069 m, Torre die Brenta 3014 m, Campanile Alto 2937 m, Monte Celedria 2426 m.

Julius Hiby.

Winter: Unterberghorn 1769 m, Hoher Gleirsch 2491 m.

Sommer: Seehorn 2320 m, Gr. Palfelhorn 2222 m (Ski), Hundstodgatterl 2186 m, Hundstod 2594 m († O.-Grat), Seelenkogel 3480 m (Ski), Totenkirchl 2193 m († Heroldsweg), Höllentorkopf 2149 m († N.-Kante), Riffelkopf († Riffelkante), Hint. Schöntaufspige, Schrötterhorn († N.-Grat), Suldenspige 3383 m, Piz Rosseg N.-Gipfel 3942 m († Felsgrat), Schartenpige 2150 m († N.-Wand)—Blaueispige 2480 m († N.-Grat).

Toni Hötzl.

Winter: Schmittenhöhe 1968 m, Ufigkogel 1758 m, Schwalbenwand 2009 m, Jalm, Rotwand 1884 m, Brunnstein 1619 m, Hoher Jfen 2232 m.

Arno Kirschten.

Winter: Rosskopf 1580 m, Rotkopf 1599 m, Stolzenberg 1603 m, Bodenschneid 1668 m, Rotwand 1884 m, Osterfeldkopf 1818 m, Glungezer (2 mal) 2679 m, Schwarzen-Joch 1750 m, Brechhorn 2032 m, Rossgrubenkogel 2157 m — Bärenbadkogel 1882 m, Saalkogel 2009 m, Kesterhöhe 1896 m, Schellenberg 2050 m, Tanzör 1994 m — Latschingkogel 1977 m, Schmittenhöhe 1968 m, Reiterkogel 1820 m, Schattberg 2095 m, Zwölferkogel 1984 m — Hohe Penhab 2115 m, Schusterkogel 2208 m, Maisereck 1676 m — Kohlmais-Kopf 1794 m, Kohlmais-Kopf 1794 m, Säuleck 3087 m, Hochalmspitze 3362 m, Döffenerspiz 2887 m, Wildkogel 2227 m, Braunkogel 2168 m — Frühmesser 2236 m — Grasleitkopf 2157 m — Geigenkopf 2070 m — Speikkogel 2276 m — Gamskogel 2203 m — Lodron 1927 m, Senzberg 1712 m, Westl. Karwendelspiz 2385 m.

Sommer: Breitenstein 1622 m, Schafberg 2733 m, Fuorela Surlei 2760 m, Piz Languard 3268 m, Piz Palü 3912 m, Hochplatte 1586 m — Kampenwand 1669 m.

Sigi König.

Winter: Säntis. Uranasbrä. Janarafen. Smörstabbä. Kannaasen. Unge-nushang (Norwegen).

Greitspiz. Piz Roz. Kleinere Fahrten in Norwegen, Schwarzwald und Adirondaks (U.S.A.).

Fredi Luce.

Winter: Westl. Karwendelspiz 2385 m, Alpspiz 2628 m, Schneeferner-Kopf 2876 m, Wetterwandeck 2700 m.

Heini Lüchmann.

Winter: Innere Höllenthalspiz 2744 m, Zugspiz 2964 m (†† S.W.-Grat) Schneeferner-Kopf 2876 m, Wetterwandeck 2700 m, Plattspiz 2680 m.

Sommer: Al. Riffelwandspiz 2554 m (†† N.W.-Wand), Gr. Riffelwandspiz 2626 m († W.-Wand) — Zugspiz 2964, Gr. Warenstein 2279 m († Leipl-grat); Riffelspizen — Schönangerspiz — Schöneckspiz — Gr. Warenstein, Wagnmann 2712 m († O.-Wand, Salzburger Weg).

Feodor Lynen.

Winter: Planskopf 2365 m, Scheid 2436 m, Lazid 2351 m, Furglerjoch 2744 m, Alpkopf 2012 m, Unt. Sattelkopf 2091 m, Schusterkogel 2208 m.

Max Madlener.

Winter: Imberger Horn 1856 m, Grünt 1758 m, Wertacher Horn.

Sommer: Iseler 1877 m, Raueck 2385 m, Breitenberg 1838 m.

August Michabelles.

Winter: Reihstein 1834 m, Uhornbuchsenkopf 1605 m, Maurerkogel 2074 m — Rohrer Alpenkogel 2026 m, Gernkogel 2178 m, Ritzsteinhorn 3202 m, Schattberg 2095 m, Hoher Göll 2522 m, Hahnenköpfe 2143 m, Staffkogel 2116 m.

Sommer: Untersberg 1973 m († S.-Wand), Hoheispiz 2522 m, Wagnmann 2712 m († O.-Wand, Salzburger Weg).

Jannes Rauch.

Winter: Zwölferkogel 1984 m, Hohe Penhab 2115 m, Schusterkogel 2208 m.

Sommer: Seelenkogel 3480 m (Ski), Hoher Gleirsch 2400 m, Mandlspiz 2372 m — Gleirschspiz 2323 m — Gafelekarspiz 2334 m, Großer Solstein 2492 m — Lepzirler Scharte 2093 m — Soiernspiz 2260 m, Wimbachscharte — Gr. Palfelhorn 2100 m — Seehorn 2300 m (Ski), Gr. Hundstod 2500 m (†† O.-Grat), Höllentorkopf 2100 m († N.-Kante), Riffelköpfe 2300 m († O.-Kante — Überschreitung), Schärtenspiz 2100 m († N.-Wand) — Blau-eispiz 2400 m († N.-Grat), Wagespiz 3580 m († O.-Grat, † Eisweg).

Wilhelm v. Redwig.

Winter: Reiterkogel 1820 m, Schattberg 2095 m.

Kurt Rittmeister.

Winter: Skitouren im Feldberggebiet.

Sommer: Titlis 3239 m.

Burkart Rümelin.

Winter: Rotwand 1884 m, Brecherspiz 1684 m, Alpspiz 2629 m, Jahn 1620 m, Schmittenhöhe 1968 m, Reiterkogel 1820 m, Schattberg 2095 m, Hohe Penhab 2115 m, Schusterkogel 2208 m, Kohlmais-Kopf 1794 m, Säuleck 3087 m, Hochalmspiz 3362 m, Döffenerspiz 2887 m, Großfeldscharte 2700 m, Wildkogel 2227 m, Braunkogel 2168 m — Frühmesser 2236 m — Grasleitkopf 2157 m — Geigenkopf 2070 m — Speikkogel 2276 m — Gamskogel 2203 m — Lodron 1927 m, Senzberg 1712 m.

Sommer: Soiernspiz 2260 m (Ski), Zwölfer 2232 m, Al. Warenstein 2163 m († Mandlkamin, † Westgrat), Mittagscharte 2045 m — Gr. Warenstein 2279 m — Windhaspelspiz 2253 m.

Helmuth Salzer.

Winter: Geigelstein 1808 m, Fellhorn 1762 m, Unterberghorn 1769 m, Rohrer Alpenkogel 2026 m, Schattberg 2095 m, Glungezer 2679 m, Karwendelspiz 2385 m, Theodulpaß 3322 m, Cima di Jazzi 3818 m — Stodhorn 3534 m, Monte Rosa 4638 m, Dufourspiz 4631 m.

Sommer: Soiernspiz 2260 m (Ski), Suldenspiz 3383 m († N.-Grat), Piz Roseg 3942 m († Efelgrat).

- Schleip Helmut, agr., Halle a. S., Berlinerstr. 7, (Freiburg i. Br., Kapellenweg 41), 1934/35
 Siebeck Eberhard, Leutnant, Geb.-Jäger-Regt. 99, Füssen, (Berlin-Lichterfelde W., Weddigenstr. 28), 1934/35
 Spoerl Erhard, Travemünde, Mecklenburgerlandstr. 1, (Kurapotheke, Bad Wiessee, Tel. 8356), 1935/36.

IV. Alte Herren

a) in München:

- Biehler Bruno, Dipl.-Architekt, Regierungs-Baumeister, München 27, Wasserburgerstr. 23, Tel. 480598, 1905/06
 Björkstén Karl, Dipl.-Architekt, München-Großhadern, Parkstraße, 1902/03
 Clason Hans, Reg.-Bauref., München 13, Türkenstr. 58, Tel. 55494 (Essen, Forst Wessel-Platz 4, Tel. 43326), 1927/28
 Groethuyfen Georg, Prof., Dr. med., München 19, Montenstr. 2, Tel. 60205, 1905
 Halbreiter Konrad, Dipl.-Ing., München 2 NO, Schellingstr. 29, Tel. 24571 1908
 Keller Konradin, Dipl.-Ing., München, Finckenstr. 2/III, Tel. 297130, 1932/33
 Kirschten Arno, dipl. agr., München 27, Aufsteinerplatz 1/III, Tel. 480814, 1903/04
 Knorr Robert, Dipl.-Ing., München 27, Cuvilliesstr. 7, Tel. 480323, 1904/05
 Langsdorff Horst von, Dr. med., München 13, Bauerstr. 34/1, Tel. 371631, 1928/29
 Lührmann Heinz, Oberarzt, München, Galeriestr. 12 (Lörrach-Baden, Markus Pflügerstr. 9) 1929/30
 Lynen Feodor, Dr. phil., München 19, Kepplerstr. 9, Tel. 41806, 1930/31
 Rauch Hans, Dipl.-Architekt, München 13, Barerstr. 50/III, 1931/32
 Redwitz Wilhelm Frhr. von, Dr. med., München 2 NW, Ottostr. 8/II, Tel. 57109, 1910/11
 Todt Fritz, Prof., Dr. Ing., Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, München 13, Franz Josephstr. 11 Ghs., Tel. 31377, 1911/12
 Woerner Anton, Bauunternehmer, München 38, Nördl. Schloßrondell 10, Tel. 62201, 1912/13
 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, München 2 NW, Jungfernturmstr. 2, Tel. 10116, 1907/08

b) Auswärtige

- Albrecht Helmut, Dipl.-Ing., Monheim, Bez. Düsseldorf, Krischerstr. 4, 1929/30
 Arnim Franz, Graf von, Oberleutnant, Panzerabwehrabteilung II, Allenstein i. Ostpr., Jppendorfer Weg, (Schloß Muskau, Schlesien), 1933
 Usal Karl, Ministerialrat, Prof. Dr., Karlsruhe, Karlstr. 89, 1908/09
 Aubin Gustav, Prof., Dr. iur., Dr. oec. publ., Göttingen, Hainholzweg 70, Tel. 3447, 1902/03
 Aubin Hermann, Prof., Dr. phil., Breslau 13, Kaiser Wilhelmstr., 1905/06

- Bachmaier Fritz, Dr. phil., Hochschulinstitut für Leibesübungen, Bonn, 1932/33
 Bail Fritz, Dipl.-Ing., Berlin-Nikolassee, Gerkrathstr. 7, Tel. G 4, Wannsee 6225, 1930/31
 Baisch Erich, Dr. phil., Leverkusen bei Köln a. Rh., Kölnerstr. 363, 1904/05
 Bally Rudolf, Dr. med., Kastatt, Bismarckstr. 8, 1903
 Bayne Alfred, Dr. Ing., Dipl.-Ing., Berlin-Lichterfelde-West, Curtiusstr. 109, Tel. 739213, 1925/26
 Becker Erich, Dr. phil., Köln, Rinkelstr. 10, 1921/22
 Berg Hans Heinrich, Prof., Dr. med., Hamburg 20, Kellinghusenstr. 18/III, 1910/11
 Bergmann Fritz von, Dr. med., Berlin-Friedenau, Südwestforso 8, 1927/28
 Böttcher Wilhelm, Dr. med., Berlin-Siemensstadt, Reistr. 14, 1901/02
 Braß Kurt, Prof., Dr. phil., Prag XVI, Zborowstr. 11, Tel. Wohnung 44331, Institut 38672, 1909/10
 Büchel Eduard, Dr. med. dent., Dr. Schottenheim-Siedlung, Danziger Freiheit, Regensburg, Tel. 4694, 1931/32
 Bürger Karl, Dipl.-Ing., Essen, Halbe Höhe 14, 1921/22
 Dahlem Arnold, Dipl.-Ing., Dresden A 24, Reichenbachstr. 3/III r., (Au bei Freiburg i. Br., Tel. 2333), 1927/28
 Dorn Leo, Dr. med., Rempten i. Allgäu, Vorarlbergerstr. 7, 1902/03
 Dübbers Kurt, dipl. arch., Feuerbach bei Stuttgart, Sonnenbergweg 22, 1924/25
 Eber Fritz, Breitenstein, Post Grebin in Holstein, 1922/23
 Eber Hans, Dipl.-Ing., Freiburg i. Br., Postgasse 29, 1922/23
 Elger Rud., Architekt, Stockholm, Surbrunnsgatan 64/III, Tel. 387203, 1902/03
 Engel Rudolf, Dr. med. habil., Berlin-Dahlem, Molsheimerstr. 4, 1923
 Engelhorn Fritz, Dr. chem., Mannheim-Waldhof, Sandhoferstr. 118, 1905/06
 Essig Enno, Dr. Ing., Dipl.-Ing., Heeresbauassessor, Nordstetten bei Zorb a. Neckar, 1928/29
 Eversmann Alexander, Dipl.-Ing., Bremen, Großgörschenstr. 3, Tel. 46012, 1930/31
 Eversmann Rudolf W., Assessor, Hamburg, Frauenthal 15, Tel. 555039, 1930/31
 Fahland Jürgen von, Dipl.-Ing., Friedrichshafen, Klosterstr. 4, (Oberursel i. Taunus, Altkönigstr. 16), 1931/32
 Feuchtmayr Franz, Dr. rer. pol., Krefeld, Oberstr. 119/II, 1919
 Finckh Karl, Direktor, Dr. phil., Berlin-Lichterfelde, Margaretenstr. 33, Gründer
 Fleischhauer Kurt, Dr. med., Düsseldorf, Viktoriastr. 17, Tel. 11315, 1905/06
 Funde Julius, staatl. gepr. Skilehrer und Bergführer, Prebersee b. Tamsweg, Salzburg, 1927/28
 Furtwängler Walther, Dr. phil., Wiessee a/Tegernsee, Tel. Tegernsee 8353, (München, Ludwigstr. 4/II, Tel. 25355), 1911/12
 Gärtner Erich, Dr. iur. Oberbürgermeister, Osnabrück, Wielandstr. 17, Gründer

Ganghofer August, Dr. Ing., Berlin-Charlottenburg, Stallupönenallee 45, Tel. J 9 4845, 1912
 Geis Paul Hugo, Dipl.-Ing., Freiburg i. Br., Lerchenstr. 8, 1906/07
 Geiß Reinhard, Dipl.-Ing., Bombay, P. O. B. 898 c. o. Siemens (India) Ltd., 1921/22
 Grieving Richard, Dipl.-Ing., Düsseldorf, Zompeschstr. 24, 1910/11
 Gruber Fritz, Dr. agr., Dahmsdorf, Müncheberg (Mark), Haus am Bahnhof, 1922/23
 Gundlach Karl, Dr. phil., Jena, Johann Griesbachstr. 22, 1902/03
 Guyer G. U., Verwaltungsrat der Jungfraubahn, Neuthal b. Bauma, Kanton Zürich, 1903
 Hafner Herbert, Dr. Ing., Pforzheim, Gut Buchenberg, 1912/13
 Haug Alfred, Roggenstein, Post Puchheim Obb., 1920/21
 Heimann Joseph Maria, Dr. iur., Köln a. Rh., Kaiser Wilhelm-Ring 17-21, 1901/02
 Henke Wilhelm, Dr. phil., Siegen i. Westfalen, Burgstr. 7, 1902/03
 Hepperger Paul von, Dipl.-Ing., Sterkrade/Rhld., Wilhelmstr. 1, (Meran, Grabmayrstr. 1), 1933
 Herzog Theodor, Prof., Dr. phil., Jena, Otto Devrientstr. 9, Gründer
 Hoepfner Fritz, Brauereidirektor, Karlsruhe, Rintheimerstr. 15, 1901/02
 Holzrichter Bernhard, Dipl.-Ing., Reg.-Baurat, Panzerabwehrabtlg. 15, Würzburg, Nürnbergerstr. 51, (Berlin-Zehlendorf, Leuchtenbergerstr. 5), 1924/25
 Janßen Sigurd, Prof., Dr. med., Freiburg i. Br., Katharinenstr. 29, 1913/14
 Kehl Werner, Generalkonsul, Dr. iur., Berlin NW. 40, Ulfenstr. 2, 1905/06
 Keim Viktor, Ingenieur, Bregenz, Rathausstr. 35a, 1920/21
 Kempe Sedor, Dipl.-Ing., Hamburg-Harvestehude, Heilwigstr. 37, 1924
 Kirsch Robert, Dr. med., Sagan (Schlesien), Pestalozziplatz, 1903/04
 Koenig Siegfried, Oslo, Akersgate 32, 1910/11
 Kreuter Kurt, Dipl.-Ing., Stein b. Nürnberg, Hauptstr. 49, 1930/31
 Kurz Carlo, Dipl.-Ing., Reutlingen (Württbg.), Rammweg 62, Tel. 3340, 1926/27
 Leichsenring Hans Wilh., Dipl.-Ing., Berlin-Klein Machnow, Wiesenrain 32, 1925/26
 Leyer Ernst Wolfgang, Dr. med., Freiburg i. Br., Ludwigstr. 43/1, Tel. 3354, 1923/24
 Lietke Helmut, Dipl.-Ing., Königsberg 5, Krausenhof, 1925/26
 Löffow Otto von, Dr. med., Süd-West-Afrika, Lüderingbucht, 1911/12
 Luce Fredi, Dr. Ing., Frankfurt a. Main, Urndtstr. 44, Tel. 71065, 1922/23
 Madlener Max, Dr. med., Kempten (Allgäu), Lindauerstraße, 1905/06
 Mähny Robert, Dr. med., Neumarkt (Oberpfalz), Adolf Hitlerstr. 17, 1903/04
 Maurmann Walther, Dr. rer. pol., Berlin-Grünwald, Buchenweg 9, Tel. Westend 2543, 1921

Meinede E. P., Dr. phil., c. o. Forest Service, 446 Phelan Building, San Francisco, Calif. (U.S.A.), 1903/04
 Merlet Erwin, Dr. med., Bozen, Strada Sarentino 23, 1913/14
 Michelles August, Baurat, Berchtesgaden-Schönau, Thierfchhaus (Neu-Ulm, Krankenhausstr. 6), 1927/28
 Mittelsten Scheid Erich, Dipl.-Ing., Dr. Ing., Wuppertal-Barmen-Land, Zinsbergstr. 21, Tel. 50836, 1927/28
 Müller Dietrich, Dipl.-Ing., Elmau, Post Klais b. Garmisch, 1928/29
 Nebel Bernhard, Dr. sc. nat., A.E.St., L.B. 299, Geneva, N.Y. (U.S.A.), 1922/23
 Nilssen Bjarne A., Dipl.-Ing., Oslo (Norwegen), Rosenborggatan 13 B/II, 1928/29
 Odel Gustav, Stockholm, Västmannagatan 50, 1902/03
 Oeking Paul, Dipl.-Ing., Meererbush b. Bäderich, Kreis Neuß a. Rh., 1908/09
 Oppenhoff Walter, Dr. iur., Rechtsanwalt, Köln, Marienburgerstr. 37, 1923/24
 Paulcke Wilhelm, Prof., Dr. phil., Landhaus Wulfert, Niederau a. Ammersee, Tel. Diessen 258, 1903/04
 Pepler Albert, Prof., Dr. phil., Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 21, 1902/03
 Petersdorff-Campen Georg von, Lt., Panzerregmt. I, 5. Komp., Erfurt, 1930/31
 Petersen Ernst, Dr. phil., Berlin-Dahlem, Im schwarzen Grund 27, Tel. 760614, 1927
 Popp Fritz, Dipl.-Ing., Ferrerwerk Müdenberg, Kreis Liebenwerda, Prov. Sachsen, 1920/21
 Pregell Helmut, agr., Dabzow bei Labes (Pommern), 1926
 Püger Bruno, Dipl.-Ing., Dr. phil., Albany (New York), 20 Willet Street 1920/21
 Rehn Eduard, Prof., Dr. med., Freiburg i. Br., Josefstr. 15, 1901/02
 Rittmeister Kurt, Architekt, St. Blasien, Schwarzwald, 1902/03
 Roth Paul, Dr. phil., Frankfurt a. Main-Höchst, Leunastr. 24, Gründer
 Salzer Helmut, Dr. jur., Stuttgart, Gneisenastr. 41, (München 27, Kolbergerstraße 29, Tel. 481135), 1930/31
 Sametinger Ernst, Dr. med., Ulm a. Donau, Friedenstr. 9, Tel. 3038, 1923/24
 Sattler Hubert, Prof., Dr. med., Königsberg, Julchentel 6, 1902/03
 Schäfer Hans, Dr. med., Simau, Post Lebong-Tandai, Benkoelen, Sumatra, 1903/04
 Schlagintweit Erwin, Dr. med., Bad Wiessee, Tel. Tegernsee 8311, 1937
 Schlagintweit Otto, Dr. phil., a/c Yacimientos Petroliferos Fiscales Paseo Colon 922, Buenos Aires, 1903/04 (Charlottenburg 9, Boyenallee 11)
 Schleier Wilhelm, Dipl. merc., Heidelberg, Weißes Haus, Heiligenbergstr., Tel. 4248, (Lindau i. B., Heidenmauer B 3b), 1925
 Schleich Sverre, Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg 5, Liegensteufer 7 Ghs., 1926/27
 Schlieper Georg, Wuppertal-Barmen, Sachsenstr. 17, 1926

- Schlubach Hans L., Prof., Dr. phil., Hamburg 20, Gabriel Riesserstr. 7, 1907/08
 Schneider Ernst, Dr. med., Maldeuten, 1931/32
 Schöller Walter, Kaufmann, Zürich, Schanzenstr. 14, 1913/14
 Schraube Conrad, Dr. med., Passau, Ludwigstr. 18, 1902/03
 Schraube Walter, Dr. med., Dortmund, Beurhausstr. 19, 1906/07
 Schule Adolf, Dr. iur., Berlin-Zehlendorf, Am Fischtal 21 a, 1920/21
 Seidling Wilfried von, Prof., Dr. phil., Präsident der Geologischen Landes-
 anstalt Berlin N 4, Invalidenstr. 44, Tel. D 21494, 1901/02
 Seig Adolf, Major, G. J. A. 99, Füssen, 1909/10
 Seig Richard, Dr. med., Ebenhausen/Schloß Eggenberg, Kinderanat., 1909/10
 Senner Wilhelm, Dr. med., Pforzheim, 1912/13
 Spreng Albert, Dipl.-Ing., Dr. phil., Bürgermeister, Überlingen a. Bodensee,
 St. Ulrichstr. 30, Gründer
 Vanoli Gerhart, Dr. med., Frankfurt a. M., Waidmannstr. 4, 1927/28
 Wagner Richard, Amtsgerichtsrat, Dr. iur., Freiburg i. Br., Ludwigstr. 9, 1903/04
 Wallem Frig, Fundo Santa Rana, Cas. 104, Pitruquén, Chile, Südamerika, 1927
 Wallem Nordahl, Dr. agr., Heidelberg, Steigerweg 51, 1925/26
 Walter Alfred, Dipl.-Ing., Frankfurt, Eschernheimer Anlage 31 (München 23,
 Mainzer Straße 3, Tel. 33987), 1905/06
 Weech Hans von, Dipl.-Ing., Bad a. Hof, Moosrain, Post Schaflach,
 Tel. Schaflach 231, 1932/33
 Weimer Karl, Dipl.-Ing., Ulm a. D., Gaisenbergstr. 32, Tel. 626, 1922
 Werle Otto, Rechtsanwalt, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 157, Gründer
 Wikander Ragnar, Dipl.-Ing., a/o STAL, Finspång (Norrböping), Schweden,
 (Meran, Via Dante 74), 1924/25
 Wirth Max Moriz, Patentanwalt, Frankfurt a. M., Taunusstr. 1, 1906/07
 Wirtz Robert, Dr. med., Düren (Rheinland), 1901/02
 Wogau Max Karl von, Dr. rer. pol., Berlin W. 15, Schlüterstr. 40, (Lilien-
 hof, Post Ihringen, Baden), 1927/28
 Wupperman Otto, Kaufmann, Pinneberg (Holstein), Fahlskamp 30, 1911
 Zacharias Kurt, Dr. med., Deggau, Albrechtstr. 14, bei Müller, (Regensburg
 Obere Bachgasse 23/11, Tel. 4833), 1927/28

V. Fördernde Mitglieder

- Aas Thorleif, Kaufmann, Oslo, Norwegen, A. N. U., 1913/14
 Aubin Ernst, Fabrikant, Reichenberg (Böhmen), Herrngasse 13, 1908/09
 Scheie Finn, Ajuhan, Villaveien 30, Norwegen, 1937/38
-